

## Möchten Sie teilnehmen?

Bitte melden Sie sich bis zum 20. Februar 2017 an. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung.

Der Preis inklusive Seminargebühr, Unterbringung und Vollpension beträgt pro Person 148,00 € im Einzelzimmer und 120,00 € im Zweibettzimmer.

Wenn Sie sich als Ehrenamtliche für Möglichkeiten der Erstattung der Teilnahmegebühren interessieren, wenden Sie sich bitte an Dr. Theresa Beilschmidt unter 05321/3426-15 oder [beilschmidt@jakobushaus.de](mailto:beilschmidt@jakobushaus.de).

Sollten Sie nach erfolgter Anmeldung Ihren Seminarplatz nicht in Anspruch nehmen, so müssen wir Ihnen leider den vollen Teilnahmebeitrag in Rechnung stellen, wenn Ihre Abmeldung nicht bis zum 9. März 2017 erfolgt ist. Haben Sie bitte Verständnis dafür, dass aufgrund des pauschalen Teilnahmebeitrages Erstattungen nicht erfolgen können, wenn einzelne Leistungen nicht in Anspruch genommen werden.

## Anreise

Auf unserem Parkplatz steht nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung. Für die Parkplätze im umliegenden Wohngebiet ist an Werktagen eine Parkscheibe erforderlich. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit der Bahn.

Das St. Jakobushaus liegt vom Bahnhof zu Fuß nur fünf Minuten entfernt. Gehen Sie durch das Bahnhofsgebäude, dann links in die Unterführung und hier geradeaus auf die Tappenstraße. An der nächsten Kreuzung liegt rechts das St. Jakobushaus.

Eine Beschreibung für die Anreise mit dem Pkw finden Sie in unserem Hausprospekt, den wir Ihnen gern zusenden, und auf unserer Internetseite unter: <http://www.jakobushaus.de/content/anfahrt>

Das Seminar wurde von der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung als Bildungsveranstaltung nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz anerkannt. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne den Anerkennungsbescheid zu.

## Vorankündigung

Weitere Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit:

15. bis 17. Mai 2017

Syrien und Afghanistan: Politik, Kultur und Religion

4. bis 6. September 2017

Islam, Salafismus und Islamfeindlichkeit

1. bis 3. November 2017

Umgang mit Rechtsextremismus und Rechtspopulismus



Interkulturelles Training für Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

13. bis 15. März 2017



ST. JAKOBUSHAUS

AKADEMIE DER  
DIÖZESE HILDESHEIM

Reußstraße 4 • 38640 Goslar

Tel. 0 53 21/34 26-0 • Fax 0 53 21/34 26-26

[info@jakobushaus.de](mailto:info@jakobushaus.de) • [www.jakobushaus.de](http://www.jakobushaus.de)

ST. JAKOBUSHAUS

Bei der Betreuung von Geflüchteten – unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, Frauen oder Familien – sind Kultur und kulturelle Unterschiede zentrale Themen. Kulturelle Praktiken wie Kochen oder Musikmachen können Gemeinschaft stiften und sprachliche Barrieren überwinden. Es gibt jedoch auch Praktiken, die als fremd empfunden werden und die das Miteinander und die Zusammenarbeit erschweren können. Ein interkulturelles Training soll Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit fit machen für den Umgang mit den Geflüchteten. Zunächst wird der komplexe Begriff ‚Kultur‘ erläutert. Was ist gemeint, wenn von Kultur oder kulturellen Differenzen gesprochen wird? Da viele der Geflüchteten aus muslimisch geprägten Ländern stammen, spielt auch die Religion eine große Rolle im alltäglichen Umgang. Doch was sind eigentlich kulturelle, was religiöse Praktiken und wo liegen die Unterschiede zwischen Deutschland und den Herkunftsländern? Vor diesem Hintergrund werden in Übungen verschiedene Fallbeispiele des Alltags erarbeitet und Handlungsmöglichkeiten erprobt. Dabei sollen auch Schwierigkeiten thematisiert und gemeinsam in Rollenspielen aufgearbeitet werden. Ein zentraler Bestandteil des Trainings ist eine moderierte kollegiale Beratung, bei der konkrete Erfahrungen behandelt und Lösungsansätze gesucht werden.

Ich lade Sie herzlich ein!  
Dr. Theresa Beilschmidt

### Montag, 13. März 2017

Bis 14.00 Uhr	Ankommen bei Kaffee und Tee
14.30-15.00 Uhr	Begrüßung und Einführung
15.00-16.30 Uhr	<b>‚Kultur‘ – Was ist das überhaupt?</b> Vortrag und Diskussion (Beilschmidt)
16.30 Uhr	Pause
16.45-18.00 Uhr	<b>Kultur oder Religion?</b> Vortrag und Diskussion (Beilschmidt)
18.00 Uhr	Abendessen
19.00-21.00 Uhr	Abendprogramm

### Dienstag, 14. März 2017

8.15 Uhr	Frühstück
9.00-10.30 Uhr	<b>Typisch deutsch!? Typisch arabisch!?</b> Die Bedeutung von verbindenden Werten und Normen Vortrag und Übung
10.30 Uhr	Pause
11.00-12.30 Uhr	<b>Sind Christen Ungläubige?</b> Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Christentum und Islam Vortrag und gemeinsames Gespräch
12.30 Uhr	Mittagessen
14.15 Uhr	Kaffee und Kuchen
14.45-16.15 Uhr	<b>Der gibt Frauen nicht die Hand!</b> Vom konstruktiven Umgang mit Fremdheit Rollenspiele und Gruppenarbeit
16.15 Uhr	Pause
16.30-18.00 Uhr	<b>Beispiele aus der eigenen Praxis und Erfahrung</b> Kollegiale Beratung
18.00 Uhr	Abendessen

### Mittwoch, 15. März 2017

8.15 Uhr	Frühstück
9.00-10.30 Uhr	<b>Zeit und Raum für offene Fragen und gemeinsamen Austausch</b> Gruppenarbeit und gemeinsames Gespräch
10.30 Uhr	Pause
11.00-12.00 Uhr	<b>Zusammenfassung, Fazit und Ausblick</b>
12.00-12.30 Uhr	Seminarauswertung
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

### Seminarleitung

Dr. Theresa Beilschmidt, Referentin  
St. Jakobushaus

### Referentin

Barbara Janocha (M.A.), Hannover

Barbara Janocha studierte Religionswissenschaft und Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover. Sie arbeitet als Referentin zu dem Themenkreis Islam und ist interkulturelle Trainerin. Seit 2004 ist sie in interkulturellen und interreligiösen Projekten (u.a. Evang.-luth. Landeskirche Hannovers, Haus der Religionen in Hannover, Stadt Hannover, VHS Wolfsburg) tätig. Sie engagiert sich als Vorstandsmitglied in der Dr. Buhmann Stiftung für interreligiöse Verständigung.

Dr. Theresa Beilschmidt studierte Literatur- und Kulturwissenschaften in Dortmund und Ankara sowie europäische Kulturwissenschaften in Göttingen und Groningen. Sie promovierte am Institut für Soziologie in Gießen zum gelebten Islam in DİTİB-Moscheegemeinden. Seit 2015 arbeitet sie als Referentin für die Bereiche Migration, Flucht/Asyl, Islam und Integration am St. Jakobushaus.